



Bilden Sie aus – sichern Sie Ihre Zukunft!

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

Zahnarztpraxen sind auf qualifiziertes Fachpersonal angewiesen. Keine Zahnärztin bzw. kein Zahnarzt kann auf Dauer erfolgreich ohne ausgebildetes Personal arbeiten. Fachkräfte fallen jedoch nicht vom Himmel, sie müssen vielmehr über Jahre hinweg ausgebildet werden.

Der demografische Wandel und der damit verbundene Fachkräftemangel wirft bereits heute spürbar seine Schatten voraus. Besuchten im Jahr 2012 noch rund 884.800 junge Menschen die allgemeinbildenden Schulen in Niedersachsen, wird deren Zahl voraussichtlich auf 761.700 im Jahr 2020 sinken. Dies entspricht fast einem Rückgang von 14 %. Folglich werden künftig merklich weniger junge Menschen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

Ein Großteil unserer Auszubildenden verfügt traditionell über einen Realschulabschluss. Durch die wieder gestiegene Studierneigung werden Realschülern künftig auch vermehrt Ausbildungsberufe offen stehen, die bisher zumeist von Abiturienten genutzt wurden. Auch dies führt zu einem verstärkten Wettbewerb unter den Ausbildungsberufen.

Ein weiterer belastender Faktor ist die Neuregelung der Rente für langjährig bzw. besonders langjährig Versicherte. Diese ermöglicht einen früheren Ausstieg aus dem Berufsleben, was den Praxen vorzeitig Fachkräfte entziehen kann. Auch dürfen wir nicht außer Acht lassen, dass viele Mitarbeiterinnen nach der Familienphase nicht bzw. nicht in Vollzeit zurückkehren.

Die Löhne, die in niedersächsischen Zahnarztpraxen gezahlt werden, werden zwischen den Parteien des Arbeitsvertrages frei und individuell ausgehandelt. Wie bereits dargestellt, wird sich die Anzahl der zur Verfügung stehenden Fachkräfte verringern. Gleichzeitig wird jedoch die Anzahl der behandelnd tätigen Zahnmediziner weiter steigen, denn nach wie vor sind Studienplätze in der Zahnmedizin sehr begehrt.

Gemäß dem wirtschaftswissenschaftlichen Gesetz von Angebot und Nachfrage wird eine Angebotsverknappung bei konstanter oder wachsender Nachfrage zu steigenden Preisen (Löhnen) führen. Bedauerlicherweise können Zahnarztpraxen

jedoch die gestiegenen Kosten nicht beliebig durch Einnahmesteigerungen ausgleichen. Im Gegensatz zur Wirtschaft ist es den Praxen leider nicht möglich, die Preise für ihre Dienstleistungen nach eigenem Ermessen festzulegen.

Abschließend bitten wir Sie daher: Bilden Sie aus! Sichern Sie sich rechtzeitig Ihren Fachkräftenachwuchs! Schaffen Sie Ausbildungsplätze! Bilden Sie möglichst auch über den eigenen Bedarf hinaus aus.

Noch haben wir Gelegenheit, den Entwicklungen gegenzusteuern. Zwar können wir den demografischen Wandel nicht stoppen, jedoch können wir uns bemühen, dessen Auswirkungen abzumildern.

Dr. Karl-Heinz Düvelsdorf
Vorstandsreferent für das Fachpersonal

Michael Behring, LL.M.
Landesausbildungsberater